richtige sey, da diese Gattung nur einen grossen, fleischigen, zusammengedrückten Embryo habe, der von keinem Eiweiss eingeschlossen werde. An ihm befindet sich eine Spalte, aus welcher die aus zwei Blättern bestehende Plumula hervorragt. Planchon glaubt, *Aponogeton* unter die *Alismaceen* einreihen zu müssen, bei welchen sie dann durch ihre Plumula eine Section bilden würde.

Es ist wohl überflüssig zu bemerken, dass schon Schleiden auf den einzigen Kotyledon und den Bau des Embryo bei *Aponogeton*, und die Stellung dieser Gattung unter den *Najadeen* aufmerksam gemacht hat.

S — k.

Personal-Notiz.

St. Petersburg, den 1. März. Am gestrigen Tage, den 29. Februar, starb hieselbst nach vieljährigem Krankenlager, der Staatsrath und Ritter Dr. Carl Bernhard von Trinius, ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, rühmlichst bekannt in der gelehrten Welt durch seine gründlichen Untersuchungen über die Gräser, und im zahlreichen Freundeskreise beliebt und geehrt als einer der geistreichsten, begabtesten Männer, die die Wissenschaft je unter ihre Jünger zählte. Geboren zu Eisleben am 7. März 1778, studirte er von 1796 bis 1802 Medicin zu Jena, Halle, Leipzig und Göttingen, nahm die medicinische Doctorwürde an, kam 1803 nach Kurland, wo er bis 1808 zu Hasenpoth practicirte; wurde dann Arzt der Herzogin Antonie von Würtemberg (Gemahlin des hierselbst verstorbenen Herzogs Alexander), 1823 ordentlicher Akademiker und 1824 Leibarzt am Kaiserlichen Hofe. Später wurde er Instructor Sr. Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten-Thronfolgers. Ausser einer bedeutenden Anzahl besonders gedruckter Werke, die seinen Ruf als Gelehrter begründeten, enthalten die Denkschriften der Akademie mehrere Abhandlungen von ihm. Das jetzt so reiche botanische Museum der Akademie ist zum Theil eine Schöpfung seines Fleisses und seiner vielfachen Verbindungen mit den Botanikern aller Länder. Kurze Zeit vor seinem Tode gab er dieser, von ihm einst mit so grosser Vorliebe gepflegten Anstalt einen rührenden Beweis seiner Anhänglichkeit für dieselbe, indem er seine eigene sehr reiche Gräsersammlung, die er durch 40jährigen Fleiss zusammengebracht, der Akademie verehrte, um sie ungetheilt in deren botanischem Museum aufbewahrt zu wissen. Mehr aber noch, als dieses werthvolle Geschenk sichern unserem Trinius seine gelehrten Arbeiten ein bleibendes Andenken in den Jahrbüchern der Akademie nicht allein, sondern auch überhaupt in denen der Wissenschaft.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0241-6

Verzeichniss der im Monat März 1844 bei der k. botanischen Gesellschaft eingegangenen Gegenstände.

1) M. Ch F. Hochstetter, die Giftgewächse Deutschlands und der Schweiz, in lithographirten und colorirten Abbildungen mit erläuterndem Text. Esslingen, 1844.

2) Erster Jahresbericht der Pollichia, eines naturwissenschaftlichen Vereins der bayerischen Pfalz. Herausgegeben von dem Ausschusse des Vereins. Landau, 1843.

3) Sämereien aus den botanischen Gärten zu Hamburg, Berlin, Erfurt, Breslau, Leipzig, München, Mannheim, Hohenheim, Freiburg und Padua.

4) Beiträge zur deutschen Flora, von Hrn. Dr. W. L. Petermann in Leipzig.

5) Samenkataloge von Grüneberg Sohn in Frankfurt am Main und von Heidelberg.

6) Centralblatt des landwirthschaftlichen Vereins in München. Januar bis April 1844.

7) J. Sturm, Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen. III. Theil. Die Pilze Deutschlands, 21. u. 22. Heft. Bearbeitet von Dr. F. W. Ch. Rostkovius. Nürnberg, 1844.

8) 4 Centurien getrockneter illyrischer Pflanzen, von Hrn Magistratspräses Tommasini in Triest.

9) Sämereien und Zwiebeln von seltnen Gewächsen der Istrianer Flora, von Demselben.

10) Herbarium Noëanum, Decas 13—16. Lipsiae, 1844.

11) Blumen - und Gartenbau - Verein in Stuttgart. Rechenschaftsbericht des provisorischen Ausschusses vom Jahre 1843. Stuttgart, 1844.

12) Dr. F. Pöch, Enumeratio plantarum hucusque cognitarum insulae Cypri. Vindobonae, 1842.

13) Getrocknete seltene Pflanzen aus der Umgegend von Wien, von Hrn. Dr. Pöch in Prag.

14) Bemerkung zur Spiraea decumbens Koch, von Demselben.

15) Wildwachsende Thalamifloren der Umgebungen Wien's. Inaugural-Dissertation von Dr. J. E. Patzolt. Wien, 1842.

16) Uebersicht der bisher in Kurhessen beobachteten wildwachsenden und eingebürgerten Pflanzen. Im Auftrage des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde und unter specieller Mitwirkung von Dr. C. Cassebeer zu Bieber bearbeitet von Dr. Louis Pfeiffer in Kassel. I. Abtheilung. Kassel, 1844.

17) Pflanzen des Cap- und Natal-Landes, gesammelt und zusammengestellt von Hrn. Dr. Ferd. Krauss in Stuttgart.

18) Dr J. E. Herberger und Dr. F. L. Winckler, Jahrbuch für praktische Pharmacie und verwandte Fächer. Bd. VIII. Hft. 1. u. 2. Landau. 1844.

19) Dr. B. Preiss, die Kartoffelpflanze, ihre unterirdischen Organe, ihre nutzenbringende Cultur und die sich dieser bisweilen entgegenstellenden Krankheiten für Landwirthe und Freunde dieser Pflanze. Mit 13 color. Abbild. Leipzig, 1844.

20) Eine Centurie getrockneter Pflanzen aus dem Banat von Hrn. Oberarzt Wierzbicki in Orawicza.

21) 52 Sämereien seltner Banater Pflanzen, von Demselben.

22) Verzeichniss derjenigen phanerogamen Pflanzen, welche im Banate seit dem Erscheinen von Rochel's botanischer Reise in den Banat wildwachsend vorgefunden worden sind; von Demselben.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06160-0242-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Personal- Notiz 239-240